

# Ästhetische Klangordnungen im Heiligen Koran

## 1. Teil: Sure Anfal

Zusammengestellt und ausgearbeitet von: Annemarieke Lange

---

Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Gütigen

*Denken sie nicht über den Koran nach? Wenn er von jemand anderem käme als von Gott, würden sie darin viel Unstimmigkeit und Uneinheitlichkeit finden.*  
(Heiliger Koran 4:82)

*Gott ist schön und liebt das Schöne.*  
(Überlieferung des Propheten Muhammad (s.))

## Inhaltsverzeichnis

Ästhetische Klangordnungen im Heiligen Koran .....	1
Inhaltsverzeichnis.....	1
Einleitung .....	1
Untersuchungsobjekt.....	2
Methodik .....	3
Schritt 1: .....	3
Wechsel der Endvokale.....	6
Die Häufigkeit und Häufigkeitsverteilung der Endvokale innerhalb der Sure .....	8
Schritt 2 .....	9
Wechsel der Endvokale.....	11
Häufigkeit der Vers-Enden der Schritt 2.....	12

## Einleitung

Diese Betrachtung soll eine Alternative zu den vielen Abhandlungen sein, die auf der Suche nach Schwächen oder Unstimmigkeiten im Heiligen Koran geschrieben wurden. Im Gegensatz dazu soll gezeigt werden, dass der Koran Gottes Wort und nicht Menschenwerk ist. Als Beweis soll die erstaunliche Klangordnung zwischen den Koranversen dienen.

Die Betrachtung kann auch denen, die kein Arabisch können, einen Eindruck von dem ästhetischen Aufbau des Korans in der Sprache, in der er offenbart

wurde – nämlich Arabisch – vermitteln. Für diejenigen, die der arabischen Sprache mächtig sind, möge dieser Artikel – Insha...<sup>1</sup> – bei weiteren Untersuchungen nützlich sein. So könnte eine Betrachtung der hier dargestellten Klangordnung für künftige Übersetzungen des Korans in Versform dienlich sein<sup>2</sup>. Ebenso könnte diese Klangordnung bei der Auslegung des Korans herangezogen werden und könnten eventuell Erkenntnisse über Zusammenhänge zwischen dieser Klangordnung und dem Inhalt des Korans gewonnen werden.

Der wichtigste Aspekt scheint jedoch zu sein, einen weiteren Beweis für die Einzigartigkeit und Authentizität des Korans und seinen himmlischen Ursprung vorzulegen, denn

***Wa ma huwa baqula sha'ir***  
*Dies ist nicht das Wort eines Dichters*

(Heiliger Koran 69:41)

## Untersuchungsobjekt

Gegenstand der ersten Untersuchung ist die 8. Sure Im Koran: Sure Anfal. Sie hat 75 Verse (Ayat<sup>3</sup>). Für diese Untersuchung sind das letzte Wort (eventuell auch die beiden letzten Wörter) in jedem Vers und die Klangharmonie<sup>4</sup> zwischen diesen letzten Wörtern von besonderer Bedeutung. Zu Beginn sollte daher aufgeführt werden, welches Wort in jedem Vers den Schluss bildet. Dabei wurden die Teile dieser Wörter, die für unsere Untersuchung von besonderem Interesse sind, fett gedruckt:

Bismillahi r rahmani r **rahim**

1 <b>mu'minin</b>	16 <b>masir</b>	31 <b>awwalin</b>	46 <b>sabirin</b>	61 <b>'alim</b>
2 <b>yatawakkalun</b>	17 <b>alim</b>	32 <b>'alim</b>	47 <b>muhit</b>	62 <b>mu'minin</b>
3 <b>yunfiqun</b>	18 <b>kafirin</b>	33 <b>yastaghfirun</b>	48 <b>'iqab</b>	63 <b>hakim</b>
4 <b>karim</b>	19 <b>mu'minin</b>	34 <b>y'alamun</b>	49 <b>hakim</b>	64 <b>mu'minin</b>
5 <b>lakarihun</b>	20 <b>tasma'un</b>	35 <b>takfurun</b>	50 <b>hariq</b>	65 <b>layafqahun</b>
6 <b>yanzurun</b>	21 <b>yasma'un</b>	36 <b>yuhsharun</b>	51 <b>'abid</b>	66 <b>sabirin</b>
7 <b>kafirin</b>	22 <b>yaqilun</b>	37 <b>chasirun</b>	52 <b>i'qab</b>	67 <b>hakim</b>
8 <b>mudschrimun</b>	23 <b>m'urizun</b>	38 <b>awwalin</b>	53 <b>'alim</b>	68 <b>'azim</b>
9 <b>murdifin</b>	24 <b>tuhsharun</b>	39 <b>basir</b>	54 <b>zalimin</b>	69 <b>rahim</b>
10 <b>hakim</b>	25 <b>'iqab</b>	40 <b>nasir</b>	55 <b>yu'minun</b>	70 <b>rahim</b>
11 <b>aqdam</b>	26 <b>taschkurun</b>	41 <b>qadir</b>	56 <b>yattaqun</b>	71 <b>hakim</b>
12 <b>banan</b>	27 <b>t'alamun</b>	42 <b>'alim</b>	57 <b>yazakarun</b>	72 <b>basir</b>
13 <b>'iqab</b>	28 <b>'azim</b>	43 <b>sudur</b>	58 <b>cha'inin</b>	73 <b>kabir</b>

<sup>1</sup> In manchen Abhandlungen wird das Eigenwort der Prächtigkeit Gottes, Sein wirklicher Name durch Punkte ersetzt, um jenen Namen nicht versehentlichen Entwürdigungen auszusetzen.

<sup>2</sup> Obwohl angesichts der Klangordnung eine solche Übersetzung eher unmöglich erscheint

<sup>3</sup> Das Wort „Ayat“ bedeutet „Offenbarungszeichen“ zu denen sowohl die Zeichen in der Schöpfung zählen, wie auch die Verse des Heiligen Koran

<sup>4</sup> Erklärung für Klangharmonien unter dem Abschnitt „Methodik“

14 azab <b>annar</b>	29 'azim	44 'umur	59 la y'udschizun	74 karim
15 adbar	30 makirin	45 tuflihun	60 la tuzlamun	75 'alim

## Methodik

Anhand der Sure Anfal soll zunächst gezeigt werden, wie die Untersuchung aufgebaut ist.

Hauptgegenstand der Untersuchung ist jene Klangharmonie zwischen mindestens drei Versen, die dadurch entsteht, dass das Vers-Ende eines Verses (Ayat) mit den Vers-Endungen der darauffolgenden oder vorhergehenden Verse einen harmonischen Klangzusammenhang bildet.<sup>5</sup>

### Beispiel:

Die Verse 7, 8 und 9 bilden einen solchen Klangzusammenhang durch die Vers-Endungen in **kafirin** (Vers 7) **mudschrimun** (Vers 8) und **murdifin** (Vers 9).

Um diese Klangharmonien für möglichst viele erkennbar zu gestalten, wurde versucht, sie hauptsächlich grafisch darzustellen.

Diese grafische Darstellung erfolgt in drei Schritten. In jedem Schritt wird die Untersuchung der Klangharmonien zwischen den Vers-Endungen durch Hinzunahme weiterer Vokale oder Buchstaben erweitert. Der einfachste Schritt ist der erste Schritt.

### **Schritt 1:**

Im ersten Schritt wird nur nach dem letzten Vokal am Ende eines Verses unterschieden und die Klangharmonie mit den anderen Versen festgestellt.

Zum Beispiel endet

Vers 7 mit **i** (**kafirin**)

Vers 8 mit **u** (**mudschrimun**) und

Vers 9 mit **i** (**murdifin**).

Daraus folgt im ersten Schritt die Klangharmonie **i u i**.

<sup>5</sup> Auch innerhalb der Verse, d.h. zwischen den einzelnen Wörtern eines Verszeichens kann es zusätzlich Klangharmonien geben. In diesem Text wurden aber nur die Klangharmonien beschrieben, die zwischen den Vers-Enden mehrerer Verse entstehen.

Es werden die Vokale des lateinischen Alphabets nämlich a, i, und u für die folgenden arabischen Lautzeichen verwendet<sup>6</sup>:

a =    und   

i =    und   

u =    und   

Bei dieser Einteilung wurden Unterschiede wie kurzer und langgezogener Vokal wie a und ā oder schwach in Erscheinung tretende Zusatzlaute wie bei „Dschazm“ qa(u)m, la(i)sa nicht berücksichtigt.

	1. Fünftel Verse 1-15								2. Fünftel Verse 16-30								3. Fünftel Verse 31-45							
u											22								35					45
		3		6							21	24			27				34	37				44
		2		5		8					20	23			26				33	36				43
i									18							30					40			
	1						10		17						29		32				39	42		
			4		7		9		16	19					28		31				38	41		
a							13																	
							12	15																
							11	14						25										

	4. Fünftel Verse 46-60								5. Fünftel Verse 61-75							
u							57									
							56	60								
							55	59		65						
i			51						63			68	71	74		
	47		50		54				62			67	70	73		
	46		49		53		58		61	64		66	69	72	75	
a																
		48		52												

**Übersicht 1: Wechsel der Endvokale der Koranverse innerhalb der Sure Anfal**

Außerdem wird bei der Betrachtung vorausgesetzt, dass am Ende jedes Koranverses ein sogenannter „Waqf“ vorgenommen wird, das heißt: Keine Vers (Ay-

<sup>6</sup> Die meisten Vokale der arabischen Sprache werden als Zeichen an die eigentlichen Buchstaben gekoppelt, so dass hier die Zeichen relativ zur Grundlinie „—“ dargestellt werden.

at) wird bei der Koranlesung mit dem nächsten verbunden.<sup>7</sup> Dies gilt für die gesamte Untersuchung.<sup>8</sup>

Für die Sure Anfäl wurde im obigen Bild der Bezug auf die Klangharmonie zwischen den letzten Vokalen ihrer Verse, oder besser gesagt Zeichen (Ayat), dargestellt.<sup>9</sup>

## **Erläuterung zu Übersicht 1**

In jedem Koranvers wurde der letzte Vokal<sup>10</sup> betrachtet und entsprechend ein „Kästchen“ in dem Abschnitt, der für diesen Vokal vorgesehen wurde, ausgefüllt.

Zum Beispiel bedeuten die beiden ersten ausgefüllten Kästchen, dass zwei Sätze aufeinanderfolgen, bei denen der letzte Vokal „i“ lautet. Dazu sei erwähnt, dass sich nur das obere Kästchen auf einen Vers bezieht und das untere erste Kästchen den letzten Vokal in der Sureeinleitung, nämlich das „i“ in *bismillahirrahmanirrahim* kennzeichnet. Diese Sureeinleitung wurde bei der Darstellung dieser und weiterer Suren mit einbezogen, weil sie zur Koranrezitation und zur Klangordnung gehört und oftmals Klangharmonien mit den Endungen der nächsten Koranverse bildet.

Die nächsten beiden dunkel markierten Kästchen bedeuten demnach, dass zwei Ayeh aufeinanderfolgen, deren letzter Vokal „u“ ist. Fünf ausgefüllte Kästchen in dem Bereich für „a“ bedeuten, dass hier fünf Verse aufeinanderfolgen, deren letzter Vokal „a“ ist.

Die Anordnung der Kästchen folgt der Reihenfolge der Koranverse. Man kann also durch Abzählen der Kästchen<sup>11</sup> feststellen, welche Koranverse gemeint sind. Dabei darf das gestreifte erste Kästchen aber nicht mitgezählt werden, weil es sich wie gesagt auf die Einleitungsworte „*bismillahirrahmanirrahim*“ bezieht. Es sind demnach nur die vollständig geschwärmten Kästchen zu zählen. Für eine bessere Beschreibung der Klangharmonie und ihrer Veränderungen innerhalb der Sure, wurde die Sure in kleiner Abschnitte unterteilt, und zwar im Falle der Sure Anfäl in fünf kleinere Abschnitte. Jeder Abschnitt enthält 15 Verse.

---

<sup>7</sup> Würden sie verbunden werden, so würden sich Form und Klang der Koranlesung am Ende jedes Verses ändern, weil zusätzliche Konsonanten oder Vokale gelesen werden müssen.

<sup>8</sup> Mit Ausnahme der Stellen, an denen „*waqf*“ nicht erlaubt sind.

<sup>9</sup> Zur besseren Übersicht über den Verlauf der Klangharmonien wurde die Sure Anfäl, welche 75 Verse enthält, in 5 gleichmäßige Teile aufgeteilt.

<sup>10</sup> bei „*waqf*“-Pause

<sup>11</sup> Die Reihenfolge erfolgt von unten nach oben und von links nach rechts. Die Versnummer ist in das jeweilige Kästchen eingetragen.

## Betrachtung der Übersicht 1

Anhand dieser Übersicht werden zwei Größen betrachtet:

- a) Wechsel der Endvokale
- b) Häufigkeit und Häufigkeitsverteilung der Endvokale innerhalb der Sure

### *Wechsel der Endvokale*

Durch den Wechsel der Endvokale der Verse in der Sure Anfal und in den anderen Suren entsteht eine Klangordnung.

Aus Übersicht 1 ist folgende einfache Klangordnung der Tabelle 1 zwischen den Endvokalen zu erkennen:

Verse	Klangordnung	vereinfacht
1-4	(i) i <b>uu</b> i	i u i
5-8	uu <b>i</b> u	u i u
9-19	ii <b>aaaaa</b> iii	i a i
20-27	uuuuu <b>a</b> uu	u a u
28-42	iiii <b>uuuuu</b> iii	i u i
43-45	uuu	u
46-51	ii <b>a</b> iii	i a i
52	a	a
53-58	ii <b>uuu</b> i	i u i
59-65	uu <b>iii</b> u	u i u
66-75	iiiiiiii	i

*Tabelle 1: Einfache Klangordnung zwischen den Endvokalen in Schritt 1*

In dieser Klangordnung in Tabelle 1 sind Klangharmonien<sup>12</sup> zwischen den Endvokalen der einzelnen Koranverse zu sehen. Diese sind an dem fettgedruckten Buchstaben in der Mitte zu erkennen. Diese Klangharmonien entstehen, wenn bei mindestens drei aufeinanderfolgenden Koranversen zwei Endvokale in einer Form wechseln, wie es folgendes Beispiel zeigt:

---

<sup>12</sup> Zur Definition von „Klangharmonien“ siehe unten

Im Übersicht Nr. 1. ist zu erkennen, dass der Vers 48 auf „a“ endet. Die Endvokale der drei nächsten Verse, 49 bis 51, sind jedoch „i“. Der Vers 52 endet aber wieder mit dem Vokal „a“. Es entsteht daher folgende Klangharmonie zwischen den Vers-Enden der Verse 48 bis 52

a **iii** a

wobei der Vokal der im Zentrum der Klangharmonie liegt, fettgedruckt wurde.

Die Klangharmonie zwischen den Koranversen 48 bis 52 besteht darin, dass die Endvokale der Verse von „a“ nach „i“ bzw. von „i“ wieder zurück nach „a“ wechseln. Wenn also hier von **Klangharmonie** gesprochen wird, ist in Schritt 1 folgendes gemeint:

**Definition: Klangharmonien 1** (in Schritt 1) entstehen dadurch, dass ein oder mehrere aufeinander folgende Koranverse auf einen bestimmten Vokal enden. Darauf folgen ein oder mehrere Koranverse mit einem anderen Endvokal und die darauf folgenden Verse (oder einzelner Vers) enden wieder auf dem anfänglichen Endvokal.

Um in Schritt 1 eine Übersicht über die gesamten Klangharmonien 1 in der Sure Anfal zu gewinnen, wurde der Wechsel zwischen dem Endvokal zur Vereinfachung ohne Wiederholungen betrachtet<sup>13</sup>.

Es folgen auf den ersten Blick acht Klangharmonien, die sich aus Übersicht 1 und Tabelle 1 ablesen lassen:

|→**i**ui←| |→ui**u**←| |→**i**ai←| |→u**a**u←| |→**i**ui←| |→**i**ai←| |→**i**ui←| |→ui**u**←|

Betrachtet man diese Klangordnung genauer, zeigt sich, dass zwischen obigen acht Klangharmonien weitere Klangharmonien dieser Art vorliegen und zwischen diesen abermals eine Reihe von Klangharmonien: so dass es drei Stufen von Klangharmonien in Schritt 1 mit insgesamt **19** Klangharmonien gibt.

---

<sup>13</sup> Auch in Tabelle 1 in Spalte „vereinfacht“ dargestellt





Der Endvokal, welcher **insgesamt die geringste Häufigkeit** aufweist, ist das „a“. Das „a“ kommt im dritten und fünften Fünftel überhaupt nicht vor und im zweiten und vierten auch nur 1 mal bzw. 2 mal, allerdings im ersten Fünftel fünf Mal hintereinander.

Außerdem ist Folgendes in Bezug auf die Häufigkeitsverteilung der Endvokale bei einer Einteilung der Sure in Fünftel zu erkennen:

Im ersten Fünftel kommen alle Endvokale in gleicher Anzahl vor, nämlich 5 mal (wenn man von der Einleitung der Sure, d.h. dem zusätzlichen „i“ absieht).

Im zweiten Fünftel kommt sowohl „i“ als auch „u“ siebenmal vor – im dritten Fünftel kommt „u“ sogar 8 mal und „i“ 7 mal vor.

„i“ und „u“ kommen insgesamt in den ersten drei Fünfteln, d.h. bis einschließlich Vers 45 beide 20 mal vor (wenn man das „i“ in „rahim“ der Sureeinleitung mitzählt).

Aber im vierten Fünftel überwiegt der Endvokal „i“ und ist in den 15. Qur’an-Versen, die zum fünften Fünftel gehören, 14 mal vertreten, während das „u“ nur noch einmal als Endvokal vorkommt. Das „i“ überwiegt demnach ab dem vierten Fünftel.

## **Schritt 2**

Im 2. Schritt wird bei dieser Sure nach den Endvokalen zuzüglich dem Konsonanten unterschieden, die sich an den letzten Vokal am Ende eines Verses anschließen.

Beispiele: Der Vers 17 endet bei „waqf“ auf dem Vokal „i“. Danach folgt eine Konsonant nämlich „m“. Für die Untersuchung in Schritt 2 kommt dementsprechend bei Vers 17 die Endung „im“ in Betracht.

In der Sure Anfal kommen die Endungsvokale a, i, und u wie folgt kombiniert mit Konsonanten vor:

$a + b = ab$  ( ب ) wie in „iq**ab**“

$a + m = am$  ( م ) wie in „aq**dam**“

$a + r = ar$  ( ر ) wie in „ad**bar**“

$i + d, t, \text{ oder } q = id (t,q)^{14}$  ( د ق ت ) wie „mu**hit**“ oder „hari**q**“

---

<sup>14</sup> Vers-Endungen, die aufgrund ähnlicher Konsonanten ähnlich klingen, wurden so behandelt, als ob es sich nur um ein Vers-Endung handelt, d.h. sie wurden unter Nennung dieser Konsonanten zusammengefasst

i + m oder n = im (ن م) wie „hakim“

i + r = ir (ر) wie „kabir“

u + r = ur (ر و) wie „umur“

u + n = un (ن و) wie „tuflihun“

Auch der Wechsel zwischen den erweiterten Vers-Endungen kann für den zweiten Untersuchungsschritt in einer Übersicht aufgeführt werden. Das Prinzip der Darstellung ist dasselbe wie in Übersicht 1 des ersten Schritts. In Schritt 2 wird nur eine feinere Unterscheidung zwischen den Vers-Enden vorgenommen.

	1. Fünftel Verse 1-15					2. Fünftel Verse 16-30					3. Fünftel Verse 31-45				
ur															44
															43
un	3	6				21	23			27	34	36			
	2	5	8			20	22	24		26	33	35	37		45
ir						16								40	
														39	41
im(n)	1			10		18				29	32				
	4	7	9			17	19			28	30	31		38	42
id(t,q)															
ar															
am				12	15										
				11	14										
ab					13					25					

	4. Fünftel Verse 46-60					5. Fünftel Verse 61-75								
ur														
un						56				60				
						55	57			59				
ir										73				
										72				
im(n)					54	62	64		67	69	71		75	
	46			49	53	58			61	63	66	68	70	74
id(t,q)				51										
	47			50										
ar														
am														
ab														
		48		52										

Übersicht Nr. 2 Wechsel zwischen Vers-Enden aus letzter Vokal plus Konsonant

## Betrachtung der Übersicht Nr. 2

### *Wechsel der Endvokale*

Bei erster Betrachtung dieser verfeinerten Klangordnung sind insgesamt 7 Klangharmonien zwischen den aus letztem Vokal plus Konsonant bestehenden Vers-Endungen zu erkennen:

Verse	Klangordnung	vereinfacht
1-4	(im) in <b>un un</b> im	in <b>un</b> im
5-8	un un <b>im</b> un	un <b>im</b> un
9-10	in im	
11-16	am an ab ar ar ir	
17-19	im in in	
20-27	un un un un un <b>ab</b> un un	un <b>ab</b> un
28-38	im im in in im <b>un un un un un</b> im	i <b>un</b> im
39-42	ir ir ir im	
43-45	ur ur un	
46-48	in it ab	
49-52	im iq id ab	
53-58	im in <b>un un un</b> in	im <b>un</b> im
59-61	un un	
52-64	im in im	
65-67	in <b>un</b> in	in <b>un</b> in
68-75	im im im im im <b>ir ir</b> im im	im <b>ir</b> um

*Tabelle 3: Einfache Klangordnung zwischen den Endvokalen in Schritt 2*

Bei genauerer Analyse dieser Klangordnung ergeben sich zwischen den enthaltenen 7 Klangharmonien weitere Klangharmonien, und zwischen diesen noch einmal Klangharmonien: So dass wieder drei Schichten mit insgesamt 15<sup>15</sup> Klangharmonien entstehen. Die Zahl der Klangharmonien ist im Vergleich zu der Untersuchung im 1. Schritt geringer, weil sie 2. Schritt auf erweiterten Vers-Endungen (Vokal plus Konsonant) beruht.

<sup>15</sup> bei Hinzuzählung der Klangharmonie aus dem 1. Schritt, „iai und aia“, sind es 18 bei Hinzuzählung der Klangharmonie „in un ab un in“ wären es auch wieder 19

Der Zusammenhang zwischen den Klangharmonien der ersten, zweiten und dritten Schicht ist in folgender **Gesamtklangordnung 2** dargestellt:

(im)	in	un	un	im	un	un	im	un	in	im	am	am	abar	ar	ir	im	in	in	un	un	un	un	un	ab	un	un	im	im	in	im	un	un	un	un	im	ir	ir	im	ur	un										
1	→	in	<b>un</b>	im	←	→	un	<b>im</b>	un	←	(Klangharmonie 1: i a i)	→	un	<b>ab</b>	un	←																																		
2																																																		
3																																																		

  

in	it	ab	im	iq	id	ab	im	in	un	un	un	in	un	un	im	in	im	in	un	im	im	im	im	im	ir	ir	im	im																									
1	→	ia	←		→	im	<b>un</b>	in	←	→	un	<b>im</b>	un	←	→	im	<b>ir</b>	im	←																																		
2																																																					
3																																																					

***Häufigkeit der Vers-Enden in Schritt 2***

Folgende Tabelle zeigt die Häufigkeit der Vers-Enden in Schritt in der Sure Anfal

Fünftel	1	2	3	4	5	Gesamt
ur			2			2
un	5	7	6	5	1	24
ir		1	3		2	6
im(n)	5(6)	6	4	5	12	32(33)
id(t,q)				3		3
ar	2					2
am	2					2
ab	1	1		2		4

*Tabelle 4: Häufigkeit der Vers-Enden der Phase 2 in der Sure Anfal*

**Beschreibung der Tabelle 2:**

Dominierende Endungen in der Sure Anfal sind „**im(n)**“ und „**un**“. **Fast die Hälfte** aller Verse (**32** bzw. **33**) enden auf „**im**“ oder „**in**“. **Fast ein Drittel** aller Verse (**24**) enden auf „**un**“. **In den ersten 4 Fünfteln** ist die Häufigkeit von „im“ und „in“ bzw. „un“ durchschnittlich fast gleich, nämlich durchschnittlich in jedem Fünftel circa 5, bei „un“ ist sie sogar etwas größer. **Im fünften Fünftel, d.h. im letzten Fünftel der Sure** überwiegt „**im(n)**“ fast völlig, weil es 12 mal vorkommt und „un“ nur einmal.